



Angehörige von Vermissten nehmen an einem Gedenkmarsch an symbolträchtige Orte des Krieges teil. Sie suchen nach 15 Jahren immer noch verzweifelt nach der Wahrheit über das Schicksal ihrer Angehörigen (September 2024).

Des proches de personnes disparues participent à une visite commémorative sur les lieux emblématiques de la guerre. Après 15 ans, ils cherchent toujours désespérément la vérité sur le sort de leurs proches (septembre 2024).



Justine Boillat trägt zum Versöhnungsprozess in Sri Lanka bei

Justine Boillat contribue au processus de réconciliation au Sri Lanka

Deutsch

Text und Fotos Der Journalist Stéphane Combe sprach mit Justine Boillat, Beraterin für menschliche Sicherheit an der Schweizerischen Botschaft in Colombo, Sri Lanka

«There is never a dull moment in Sri Lanka.» In Sri Lanka wird es einem nicht langweilig. Dieser Satz, den meine Kollegen so gerne immer wieder zitieren, beschreibt meinen Alltag, der alles andere als monoton ist, perfekt. Ich merke das jeden Morgen aufs Neue, wenn ich mit dem Tuk-Tuk durch die belebten Strassen Colombos, der Hauptstadt, ins Büro fahre und mir die Zeit nehme die Nachrichten zu lesen. Mein Tag kann dann, je nach dem, was gerade wichtig ist, ganz verschiedene Wendungen nehmen.

Sri Lanka erlebt derzeit grosse Umwälzungen. Nach der politischen und wirtschaftlichen Krise, die das Land 2022 erschüttert hatte, wurde im September 2024 ein neuer Präsident gewählt. Auch wenn sich das Leben in Colombo wieder normalisiert hat, repräsentiert diese Wahl doch für einen tiefgreifenden Wandel. Anura Kumara Disanayaka, der einer linken Koalition mit marxistischer Vergangenheit angehört, steht für einen Bruch mit einer als korrupt geltenden politischen Elite, die letztlich unter dem Druck des Volkes abtreten musste.

Sein Sieg markiert eine radikale Wende und die Parlamentswahlen im November bestätigten den neuen politischen Kurs des Landes mit einer starken Mehrheit für das Lager des Präsidenten. Bei meinen Dienstreisen ausserhalb von Colombo, dort wo man nicht selten Elefanten die Strasse überqueren sieht, konnte ich die Begeisterung der Einheimischen für ihren neuen Präsidenten spüren. Wenn ich aus der Hauptstadt herauskomme, verstehe ich die tiefen Sehnsüchte der Bevölkerung besser.

Bei meiner Arbeit geht es vor allem um Frieden und Versöhnung. Sri Lanka hat aus einem blutigen Bürgerkrieg, der erst 2009 endete, Wunden davongetragen, die noch nicht verheilt sind. Die Gräben zwischen der singhalesischen Mehrheit und den tamilischen und muslimischen Minderheiten sind noch immer tief. Der bewaffnete Konflikt mag Geschichte sein, doch ist eine echte politische Lösung noch immer nicht in Sicht.

Die jüngsten Wahlen sind daher ein Synonym für Hoffnung: Kann sich eine ganz neue Dynamik entfalten? Der neue Präsident, der entschlossen die Korruption bekämpfen will, möchte auch die ethnischen Spaltungen überwin-

Français

Texte et photos Le journaliste Stéphane Combe a parlé avec Justine Boillat, conseillère en sécurité humaine à l'ambassade de Suisse à Colombo, Sri Lanka

«There is never a dull moment in Sri Lanka.» On ne s'ennuie jamais au Sri Lanka. Cette phrase que mes collègues aiment répéter résume parfaitement mon quotidien tout sauf monotone. Je le constate d'ailleurs chaque matin, après m'être rendue au bureau en tuk-tuk dans les rues animées de la capitale Colombo, lorsque je prends le temps de consulter l'actualité. La suite de mes journées peut prendre des tournures très différentes en fonction des priorités du moment.

Le Sri Lanka traverse une période de bouleversements majeurs. Après la crise politique et économique qui a secoué le pays en 2022, un nouveau président a été élu en septembre 2024. Si, en apparence, la vie à Colombo a repris un cours normal, cette élection reflète un profond changement. Issu d'une coalition de gauche au passé marxiste, Anura Kumara Disanayaka incarne une rupture avec l'élite politique considérée comme corrompue qui a finalement cédé sous la pression populaire.

Son élection marque un tournant radical et les élections parlementaires de novembre ont confirmé la nouvelle trajectoire politique du pays, avec une forte majorité donnée au camp présidentiel. Lors de mes voyages de service en dehors de Colombo, là où il n'est pas rare de croiser des éléphants au bord d'une route, j'ai pu mesurer l'enthousiasme des habitants pour le nouveau président. Sortir de la capitale me permet de mieux comprendre les aspirations profondes de la population.

Mon travail se concentre principalement sur la paix et la réconciliation. Sri Lanka porte encore les cicatrices d'une guerre civile sanglante qui a pris fin en 2009. Les divisions entre la majorité cinghalaise et les minorités tamoule et musulmane restent profondes. Bien que le conflit armé soit terminé, aucune véritable solution politique n'a encore abouti.

La récente élection est donc synonyme d'espoir : une nouvelle dynamique pourra-t-elle émerger ? Ce nouveau président, déterminé à lutter contre la corruption, dit aussi vouloir dépasser les divisions ethniques, prônant une nation unie, où chaque citoyen, quelle que soit son origine ou sa religion, aurait sa place. Cette vision offre de nouvelles opportunités pour la Suisse

Bei Treffen mit Angehörigen von verschwundenen Personen werden Netzwerke und Kapazitäten der Familien, die auf der Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit sind, gestärkt. Dies ist ein wichtiges Anliegen im Prozess der Vergangenheitsbewältigung und Versöhnung.

Lors de rencontres avec des proches de personnes disparues, les réseaux et les capacités des familles en quête de vérité et de justice sont renforcés. Il s'agit là d'un enjeu important dans le processus de traitement du passé et de réconciliation.



Der neue Präsident Anura Kumara Dissanayake (2. von rechts) zusammen mit dem neuen Außenminister Vijitha Herath trafen sich kurz vor ihrer Wahl mit der Schweizer Botschafterin Siri Walt (2. von links) und Justine Boillat, Beraterin für menschliche Sicherheit, im September 2024 in Colombo.

Le nouveau président Anura Kumara Dissanayake (2^e à partir de la droite) et le nouveau ministre des Affaires étrangères Vijitha Herath ont rencontré l'ambassadrice de Suisse Siri Walt (2^e à partir de la gauche) et Justine Boillat, conseillère en sécurité humaine, à Colombo en septembre 2024, juste avant leur élection.

den und beschwört eine geeinte Nation, in der jede Bürgerin und jeder Bürger unabhängig von Herkunft und Glauben einen Platz findet. Diese Vision bietet der Schweiz neue Möglichkeiten ihre Gespräche mit der amtierenden Regierung zu vertiefen. Letztere jedoch, die von der singhalesischen Mehrheit gewählt wurde, muss sich noch der Herausforderung stellen das Vertrauen der ethnischen Minderheiten zu gewinnen.

Meine Aufgabe besteht darin einen konstruktiven Dialog zwischen der Regierung Sri Lankas und den Vertretern der von den Konflikten betroffenen Regionen zu fördern und Gemeindevorsteher, religiöse Führer und ethnische Minderheiten mit den offiziellen Verantwortlichen an einen Tisch zu bringen. Es geht darum eine Plattform des Austauschs zu schaffen, die alle Stimmen vor Ort berücksichtigt, um einen anhaltenden Frieden für alle zu gewährleisten.

Um solche Ansätze zu fördern hat die Schweiz zum Beispiel mit Japan und Südafrika einen Zusammenschluss der Botschaften gegründet. Mit dieser «Troika» arbeiten wir daran Versöhnung und Dialog auf innovative Weise zu fördern. Durch diese einzigartige Partnerschaft erhalten wir Zugang zu unterschiedlichen Gesprächspartnerinnen und -partnern, darunter hochrangige Beamte, lokale Führer und Angehörige verschwundener Personen. Diese Allianz ist eine neutrale und glaubwürdige Kraft, die für ihre Rolle als Vermittlerin bekannt ist.

Das Faszinierende an meiner Arbeit sind die so unterschiedlichen Begegnungen. Ich komme von einer Versammlung mit Regierungsvertretern und gehe zu einer Debatte mit tamilischen Politikern oder buddhistischen Mönchen, deren politischer Einfluss im Land beachtlich ist. Nicht zu vergessen sind die besonders ergreifenden Gespräche mit den Familien der Verschwundenen. Der UNO zufolge steht Sri Lanka weltweit an zweiter Stelle, was das Verschwindenlassen von Personen angeht. Zigtausend Fälle sind nach wie vor ungeklärt und betreffen alle Gemeinschaften.

Diese Familien suchen verzweifelt nach der Wahrheit über das Schicksal ihrer Angehörigen, verbunden mit der Unsicherheit und der Hoffnung eine Spur, ein Indiz, einen Namen zu finden. Diese oft emotionalen Begegnungen machen mir auch immer wieder bewusst, wie wichtig unsere Mission ist, um der Wahrheit und Gerechtigkeit den Weg zu ebnen und dafür Sorge zu tragen, dass sich solche Gewaltakte nie wieder ereignen.

Wenn ich privat unterwegs bin, verlasse ich gerne die politische Blase von Colombo und tauche in das lokale Leben ein. Oft nehme ich mir die Zeit am Strand spazieren zu gehen, wo die sri-lankischen Familien Drachen steigen lassen. Oder um ein Kottu, ein beliebtes Volksgericht, in einem kleinen Restaurant zu essen. In diesen Augenblicken werde ich Teil des Alltags der Einheimischen, fernab des offiziellen Protokolls. Sri Lanka ist noch immer ein genauso gespaltenes wie faszinierendes Land, das durch die Schönheit der Natur und die Vielfalt seiner Bewohner besticht – ein Land, das so viele menschliche und berufliche Abenteuer zu bieten hat.

d'approfondir les discussions avec le gouvernement en place. Cependant, ce dernier, élu par la majorité cinghalaise, fait encore face au défi d'obtenir la confiance des minorités ethniques.

Ma mission consiste précisément à promouvoir un dialogue constructif entre le gouvernement sri-lankais et les représentants des communautés touchées par le conflit, en réunissant les leaders locaux et religieux ainsi que les minorités ethniques aux côtés des responsables officiels. Il s'agit de créer des plateformes d'échange qui incluent l'ensemble des voix locales afin de bâtir une paix durable et inclusive.

Pour soutenir de tels efforts, la Suisse a formé avec le Japon et l'Afrique du Sud une coalition d'ambassades. Avec cette «troïka», nous collaborons pour promouvoir la réconciliation et le dialogue de manière innovante. Ce partenariat unique nous permet d'accéder à divers interlocuteurs, incluant les hauts responsables, les dirigeants locaux et les familles touchées par les disparitions forcées. Cette alliance constitue une force neutre et crédible, reconnue pour son rôle de facilitatrice.

Ce qui me passionne dans mon travail, c'est cette diversité de rencontres. Je passe d'une réunion avec des représentants du gouvernement à une discussion avec des politiciens tamouls ou avec des moines bouddhistes, dont l'influence politique est considérable dans ce pays. Sans oublier les échanges particulièrement marquants avec les familles des disparus. Selon l'ONU, Sri Lanka est le deuxième pays au monde en termes de disparitions forcées, avec des dizaines de milliers de cas non résolus, touchant toutes les communautés.

Ces familles cherchent désespérément la vérité sur le sort de leurs proches, avec l'incertitude et l'espoir de retrouver une trace, un indice, un nom. Ces rencontres, souvent bouleversantes, me rappellent aussi l'importance de notre mission : offrir une voie vers la vérité, la justice et faire en sorte que de telles violences ne se reproduisent plus jamais.

Lorsque j'enlève ma casquette officielle, j'aime sortir de la bulle politique de Colombo et m'immerger dans la vie locale. Je prends souvent le temps de me promener sur le front de mer, où les familles sri-lankaises font voler des cerfs-volants. Ou encore de déguster un kottu, le plat populaire local, dans un petit restaurant. Ces moments me permettent de me connecter avec la réalité quotidienne des habitants, loin des protocoles officiels. Le Sri Lanka est toujours un pays aussi divisé que fascinant, à la fois captivant par la beauté de sa nature et la diversité de ses habitants, un pays qui offre d'innombrables aventures humaines et professionnelles.